

Mennonitische Familienkunde

Beilage Nr. 10 1964 zur „Post“, Steinbach, Manitoba

Benutzte Symbole: * -geboren in . . . am . . . ; † -gestorben in . . . am . . . ; OO-getraut in . . . am . . . mit; OO-2-getraut 2. Ehe.

Schiffslisten

Schiffslisten scheinen bei der Familienforschung in Nordamerika wenig genutzt worden zu sein. Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts waren die Zustände auf den Auswandererschiffen so menschenunwürdig geworden, daß auf manchen Schiffen weniger als die Hälfte der Fahrgäste die neue Welt lebend erreichte. Diese Skandale mußten daher bald den Kongreß in Washington beschäftigen. Als Folge davon verabschiedete der Kongreß 1819 ein Gesetz, daß auf allen Auswandererschiffen Passagierlisten zu führen seien, sofern sie die amerikanische Küste anlaufen wollten, und daß eine Kopie dieser Listen dem amerikanischen Konsul zu übergeben sei. Seit dem 1. 1. 1820 mußten solche Listen enthalten den Namen der Passagiere, Alter, Geschlecht, Beruf, Nationalität und Bestimmungsland. Section 5 dieses Gesetzes verpflichtet die annehmende Staatenbehörde, vierteljährliche Abschriften dieser Listen an das Außenministerium zu senden. Die Originale der Listen verblieben in den Einreisebüros. Sie sind von offensichtlichem familiären Knüppeldatum des Schiffes, man findet die Listen chronologisch nach Ausfuhrdatum und Namen des

Schiffes geordnet. Kartenregister wurden später zusammengefaßt und erleichtern ihre Benutzung. Diese Register gehen nach alphabetischen Familiennamen. Die Registerkarten sind verschieden ausführlich, enthalten aber immer Namen, Alter, Geschlecht und Nationalität der Fahrgäste, Name und Ausfuhrdatum des Schiffes, manchmal auch Beruf und Abfahrtsort des Fahrgastes. Wenn Listen keine Register haben, kann man einen Fahrgast am besten nach Ausfuhrdatum und Schiffsnamen finden. Eine weitere Hilfe ist die Kenntnis des Abfahrtsortes. Die Fahrgastlisten sind heute auf Mikrofilm zugänglich und können vom National Archive in Washington, D.C., käuflich erworben werden. Zu diesem Zweck kann man sich kostenlos die „List of National Archives Microfilm Publications 1964“ schicken lassen, wo auf den Seiten 71-83 die Filme der Listen für die Häfen New Orleans, New York, Baltimore und Boston aufgeführt sind. (1820-1891 bzw. 1897). Mehrfache Listen scheinen für Kanada zu existieren und dürften in Ottawa liegen. Hinweise auf kanadische Einwandererlisten an M.F. erbelen. A. Goertz.

Aus den Familien

Hirschler

Louise Hirschler, Weisberg/Wissembourg, Wis-Min, France arbeitet an einer Familiengeschichte Hirschler und sucht Verbindung mit Nachkommen von Christian Hirschler, * Schaisbuch in Esch; 1879, † Amerika 1955/56.

Zhiesfen

Sermann Zhiesfen, Burgdorf bei Hannover, Dresdenerstr. 3 arbeitet an einer Stammsfolge Zhiesfen (seit 1737) mit über 400 Namens-trägern Zhiesfen.

Dyck, Mahu

Ulrich Dyck, 3201 Großhainstraße bei Hildesheim arbeitet an Stammsfolgen Dyck und Mahu.

Dr. Grätz in Europa M.F. M.F.M. Wie bereits in M.F. Nr. 6 mitgeteilt, übernimmt Dr. Grätz für 1964 65 Familienforschungen in Europa. Seine Anschrift:

Dr. Felbert Grätz, bei Kirchener, 673 Reustadt an der Weinstraße, (Simmeldingerstr. 37, Deutschland

würde. Dies alarmierte auch die mennonitischen Siedler. Sie sandten in den folgenden Jahren Delegationen und Einzelpersonen nach Kanada und USA, um sich nach Neuanstellungsmöglichkeiten umzusehen. Doch die russische Regierung hielt ihre Frist selbst nicht ein, sondern führte schon am 13. Januar 1874 die Militärdienstpflicht ein. Dies gab den Anstoß zu einer Massenemigration nicht nur der Mennoniten, sondern auch evangelischer und katholischer Siedler nach Übersee. Das Jahr 1874 war damit das Hauptauswanderungsjahr. Darum lohnt es sich, die Wanderung der Mennoniten in diesem Jahre einmal anhand der allein erhalten gebliebenen Hamburger Auswanderungsprotokolle zu untersuchen, ohne außer Acht zu lassen, daß bereits in den Vorjahren einzelne mennonitische Auswanderer den Weg über den Hafen Hamburg wählten und daß auch noch in den folgenden Jahren, vor allem 1876, zahlreiche Gruppen und Grüppchen folgten. Auch darf nicht vergessen werden, daß wie über Hamburg auch über englische Häfen und den französischen Hafen Le Havre Auswanderungen erfolgten, deren Protokolle aber anscheinend leider nicht erhalten sind.

Man nahm bisher an, die Auswanderung nach Nordamerika sei auf einigen wenigen Schritten abgeschlossen erfolgt. Dies trifft aber eigentlich nur auf das Hamburger Schiff „Lentonia“ (Schiff Nr. 68) zu, das am 16. August 1874 unter Kapitän Ludwig nach New York auslief. Unter den insgesamt 1015 Passagieren konnten 987 Mennoniten aus den Kolonialniederlassungen Alexanderwohl, Franzthal und Zwartkops im südwestlichen Sibirien gezählt werden. Auch für Schiff 53 „Sammonia“, das am 1. Juli 1874 unter Kapitän Vogt nach New York auslief mit 528 mennonitischen Auswanderern aus Marienfeld und Sutterdorf an Bord wohl vorwiegend sutterliche Brüder und für Schiff 67, das Hamburger Dampfschiff „Sibiria“, das am 12. August 1874 unter Kapitän Brandt unter deutscher Flagge nach New York abging mit 579 mennonitischen Auswanderern aus Nikolaital, Gnadenheim, Zeimbach und Alexanderwohl wobei aus letzterem Ort allein 536 Mennoniten gezählt wurden. Hielt die Voraussetzung vorwiegend, jedoch nicht alleiniger mennonitischer Auswanderer zu sein.

Darüber hinaus konnten jedoch allein im Jahre 1874 noch weitere 23 Hamburger Schiffe mit Auswanderern festgestellt werden, davon 15 mit Mennoniten aus russisch, Deutsch, Sibirien, Verdjanil, Starrajan, Marienfeld, Marienruth, Wenderich, Wolzlaw, Neu Ardentental, Gnadenhof, Neu Ardentental, Gnadenhof mit der Bezeichnung „aus Russland“. Die Schreibweise der Herkunftsorte ist vielfach unklar und unvollständig, nähere Angaben fehlen meist. Doch führen die Auswanderer sämtlich die bekannten Mennonitennamen, und auch an manchen Vornamen wie Cornelius sind sie trotz fehlender Konfessionsangaben in den Hamburger Schiffslisten zu erkennen.

Auch die Schreibweise der Familiennamen in diesen Protokollen ist wohl vielfach nach dem Gehör erfolgt und nicht immer buchstabengerecht. So erscheinen Reichert neben Richter und Riechert, Goertz neben Goert, Gertz, Gertzen und Götz. Angeführt sind stets alle Familiennamen mit Vornamen und Alter. Verwandtschaftsgrade sowie Herkunftsort und -land

Zwei Beispiele mögen dies deutlich machen:

Am 24. Juni 1874 wanderte auf Schiff „Silezia“ unter Kapitän Sebich von Hamburg nach New York die Familie Johann Görk aus Starrajan in Rußland aus. Er war Landwirt (35 Jahre alt), seine Frau Catharina (ebenfalls 35 Jahre), seine Kinder waren Johann (16 Jahre), Catharina (9 Jahre), Diedrich (8 Jahre), Helene (7 Jahre), Peter (4 Jahre) und Züngling Heinrich (3 Monate alt). Sie werden in der Auswandererliste des Schiffes Nr. 52 als Zwischendeckpassagiere unter ihrer Nummer auf Seite 417 des Jahres 1874 der Hamburger Schiffslisten geführt.

Am 8. Juli 1874 folgte auf Schiff 51 „Frisig“ unter Kapitän Friedrich Badenhausen aus Verdjanil nach New York im Zwischen-deck der Landwirt Johann Doring (59 Jahre alt) mit den Kindern Wilhelm (Zimmermann, 25 Jahre), Johann (Müller, 20 Jahre), Adelgunde (ledig, 23 Jahre) und Rosa, (ledig, 16 Jahre).

Eine Liste der Auswandererschiffe mit der Zahl der mennonitischen Passagiere möge folgen:

- Schiff 31, „Westphalia“, Hamburger Dampfschiff, Kapitän Dahl, am 29. 1. 1874: 73
- Schiff 31, „Verder“, Postdampfschiff, Kapitän Richter, am 30. 1. 1874: 9
- Schiff 17, „Westphalia“ wie oben, am 3. 6. 1874: 15
- Schiff 51, „Silezia“, Kapitän Warendt, am 17. 6. 1874: 51
- Schiff 52, „Silezia“, Kapitän Sebich, am 24. 6. 1874: 71
- Schiff 53, „Sammonia“, Kapitän Vogt, am 1. 7. 1874: 528
- Schiff 57, „Sibiria“, Kapitän Badenhausen, am 8. 7. 1874: 25
- Schiff 59, „Thuringia“, Kapitän Franzen, am 15. 7. 1874: 8
- Schiff 60, „Westphalia“, wie oben, am 29. 7. 1874: 5
- Schiff 63, „Polonia“, wie oben, am 5. 8. 1874: 10
- Schiff 65, „Verder“, wie oben, am 6. 8. 1874: 12
- Schiff 67, „Sibiria“, Kapitän Brandt, am 12. 8. 1874: 579
- Schiff 68, „Lentonia“, Kapitän Ludwig, am 16. 8. 1874: 987
- Schiff 69, „Sammonia“, wie oben, am 19. 8. 1874: 27
- Schiff 73, „Sibiria“, wie oben, am 26. 8. 1874: 21
- Schiff 79, „Pommernia“, Kapitän Schwemmer, am 9. 9. 1874: 9
- Schiff 93, „Suevia“, Kapitän Franzen, am 21. 10. 1874: 23.

Alle Schiffe führen von Hamburg nach New York. Es fällt auf, daß vielfach mennonitische Auswanderer mit solchen evangelischer Konfession aus gleichen oder benachbarten Orten in Südrussland gemischt auftreten. Ferner ist festzustellen, daß die mennonitischen Auswanderer nicht nur als Zwischendeckpassagiere auftreten, sondern manchmal als Deckpassagiere. Dies waren also bereits soziale Unterschiede und größere oder geringere Wohlhabenheit vorhanden.

Es folgt die Liste der im Jahrgang 1874 der Hamburger Schiffslisten auftretenden Mennonitennamen aus Russland:

- Abraham, Abraham, Adrian, Aert, Aaltje, Aalter, Aartmann, Warren, Aartel, Aalt, Aammann, Aed, Aecie, Aese, Aeyer, Aof, Arandt, Arawn, Auelter, Auller, Auro
- Glaasen, Glaassen, Conrad, Gornesien
- Dahl, Fahlle, Farius, Feder,

Kontinuation auf Seite 8

Inhaltsverzeichnis der Nr. 1-10 Mennonitische Familienkunde

- Nr. 1 vom 17. 9. 1963
 - Zum Geleit
 - Abnen 1, Dyck aus Dragatz, Kr. Schwyz;
 - Abnen 2, Schröder aus Podwilt, Kr. Aulst;
 - Aus der Literatur (W. S. Ludwig: Zur Besiedlung des Weichfeldes las . . . Mennonitische Geschlechterkunde, Ostdeutsche Familienkunde)
 - Was sind Abnen und Nachkommenlisten?
- Nr. 2 vom 29. 10. 1963
 - Stammliste eines Mennonitenge-schlechts (Stanenbawen aus Danzig mit 2 Stammlisten);
 - Abnen 3, Goertz aus Zammerode, Kreis Graudenz;
 - Stammliste 3, Büdert aus Rus-land;
 - Stammliste 1, Schröder aus Westpreußen und Rußland;
 - Aus der Literatur (Perner: An-siedlung Reimer: Familien-namen)
- Nr. 3 vom 11. 1. 1964
 - Lebenszeichen;
 - Ein (mennonitisches) Predigerber-zeichnis von 1823;
 - Aus der Literatur (Miel: Family Tree: Bartel Family; Schröder Family; Franz Family; Gwert Family);
 - Verzeichnis der Familienforscher und Familienverbände;
- Nr. 4 vom 25. 2. 1964
 - Mennonitische Stammbücher in der Sammlung Vogt (Stein-bach);
 - Abnen 4, Wiens aus Kleinital, Westpreußen;
 - Aus der Literatur (Goertz: Biblio-graphie; Mennonitische Ge-schichtsblätter 1963)
- Nr. 5 vom 28. 4. 1964
 - Zur Herkunft der westpreußischen Mennoniten;
 - Stamm- und Nachkommenliste 5, Regier - Megehr aus Westpreu-ßen;

- Stammliste 6, Vehn aus Danzig; Aus den Familien (Wachmann, Ellenberger, Archibiel, Goerzen, Schellenberg, Kroefer, Schmidt, Schroeder, Stritz, Huran, Roth, Mennoniten Prüder)
- Aus der Literatur (Wiens Family; Dyck Genealogy; Grous: Zami-lienforschung)
- Nr. 6 vom 7. 7. 1964
 - Fragebogen;
 - Abnen 5, Franz aus Koblau, Kreis Schwyz;
 - Aus der Literatur (Geschichte des Fränkischen Landes; Cath Family; Register zu P. M. Ariejens Ver-derhoff in Rußland);
 - Abnen 6, Miel aus Klein Rubin, Kreis Schwyz;
 - Abnen 7, Firl, aus Kommerau, Kreis Schwyz;
 - Familiendrucke Bücher (durch Verfaß Grätz in: Mithras);
 - Aus der Literatur (Stammliste Friediger; Brown (China); Wall Family; Jost Family; Gd Family; Walker Genealogy; Goertz aus Gr. Rubin und Kommerau);
 - Geschichte Schriften für M.F.;
- Nr. 7 vom 4. 8. 1964
 - Anleitung zum Aufstellen einer Stammsfolge und Abnenliste;
 - Familiengeschichtliche Quellen der Mennoniten Westpreußens in Salt Lake City (Utah);
 - Aus der Literatur (Felder, Gd.

- Ziebert, Doertien, Janzen, Mlie-mer, Schmidt, Boese, Schroeder, Huran, Reimer Familien);
- Verzeichnis mennonitischer Zami-lienforscher;
- Aus den Familien (Bartel, Boldt, Goertz, Goerzen, Kerber, Jo-der, Hildebrand, Köppler);
- Wer fährt nach Polen?
- Von der Tätigkeit des Mennonit-ischen Geschichtsvereins;
- Nr. 8 vom 22. 9. 1964
 - Ungedruckte mennonitische Stamm-bücher in der Sammlung Vogt (Steinbach, Manitoba).
- Nr. 9 vom 13. 10. 1964
 - Mennonitische Kirchenbücher West-preußens in der Sammlung Duerksen;
 - Abnen 8, Duerksen aus Sillsboro, Manias;
 - Abnen 9, Zhiesfen aus Köppenthal am Tralt;
 - Aus der Literatur (Deutsches Ge-schlechterbuch; Familienregister Peter Dyck; Familie de Beer; Peter Huran Genealogy);
 - Copernicus Vereinigung.
- Nr. 10, vom 15. 12. 1964
 - Schiffslisten;
 - Mennoniten in Hamburger Schiffs-listen;
 - Aus der Literatur;
 - Aus den Familien (Hirschler, Zhiesfen, Dyck, Mahu).

Mennoniten in Hamburger Schiffslisten

dargestellt an der mennonitischen Auswanderung aus Südrussland

Spenden für M.F.
Für die Verfertigung mennonitischer Kirchenbücher sowie für M.F. wer-den folgende Spenden bestiftet:
G. G. Smith, Mariou, S. P. \$30
J. Görden Kingsville \$340
H. H. Vogt, Steinbach \$20
Weitere Spenden zum Ausban-der Arbeit erbelen
A. Goertz

nach U.S.A. im Jahre 1874 von Carl Werner Alueber, Stutt-garter Historiker und Genealoge, 2. Ham-burg Altona 1, Willenbergr. 4

Als im Jahre 1864 die russi-schen Bauern von der Leibeigen-schaft befreit wurden, ahnte noch niemand, daß bereits durch ein Ge-setz vom 1. Juni 1871 die durch Catharina 2. und Alexander 1. den westeuropäischen Ansiedlern gewährten Privilegien mit 10 Jahresfrist aufgehoben werden